



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Neue Jahr 2017

Liebe Familie Freunde und Interessierte !

Und wieder einmal bläst der Wind die Wolken zu uns und wir hoffen wie jedes Jahr auf den ersehnten Regen.

Dieses Jahr haben wir wieder sehr unter der Trockenheit gelitten. Seit Oktober ist Wassernot, was bedeutet die Menschen erkranken an Malaria und Typhus etc. Wir haben Wasser aus der Stadt holen müssen, zum kochen, waschen und trinken.

Nun hat es uns wieder erwischt, während ich diesen Brief schreibe, haben sich die ersten Cholerafälle angekündigt. Das heißt für uns konkret: die Kinder dürfen nicht mehr draußen spielen, Obst wird abgekocht, Hände und alles was möglich ist wird desinfiziert. Doch ist es unmöglich die Kinder 100 % davor zu schützen sich zu infizieren.

Kastori war sechs Wochen sehr krank und war auch schwer behandelbar. Immer wieder erkrankte er, das macht mir große Sorgen.



Kastori bei der Blutentnahme

Immer wieder werden die Kinder mit Antibiotika behandelt, was sicherlich nicht gut ist, doch es bleibt einem nichts anderes übrig um die Krankheiten in den Griff zu bekommen. Ohne diese Medikamente sind diese Krankheiten tödlich.

Anna hat sich stabilisiert, obwohl auch sie in Krisensituationen gewesen war. Auch die anderen Kinder blieben nicht verschont, doch es war nicht so dramatisch. Ich habe festgestellt, dass die Kinder die an völliger Unterernährung gelitten hatten, ein sehr schwaches Immunsystem haben. Bei Christina hat es neun Jahre gedauert bis sie nun einigermaßen stabil ist. So bemühe ich mich sehr um ausgewogene Ernährung. Unsere Hühner, Enten Kühe, Ziegen tragen ihren Beitrag dazu.



Anna



Tägliche Arbeit
Christina und Gifti gießen unseren Spi-

Seit diesem Jahr haben wir auch Schweine. Der Bedarf an – Kiti moto – hier in dieser Gegend ist sehr groß, da an vielen Ecken in der Stadt das Schweinefleisch (wie bei uns die Bratwürste) verkauft wird. Der Absatz ist groß. Ich habe auch schon Abnehmer für die Schweine, sobald sie groß genug sind



Unsere ersten Schweine

Die Kinder für das Leben vorzubereiten darin stecke ich meine Energie. Schulisch und lebenspraktisch ist dieses notwendig. Während ich diesen Brief an Euch, liebe Freunde schreibe, stelle ich fest: es hat sich doch vieles verändert im letzten Jahr.

Die Kinder sind groß geworden - fast erwachsen.

Stella geht auf das College um Lehrerin zu werden, es macht ihr Freude

Doch mit Leib und Seele ist sie auch Farmerin und arbeitet zusammen mit den Jungs **Steven**, **Freddy** und **Moris** auf unseren Feld.



Stella

Rosi muss fleißig lernen, sie besucht ein Gymnasium welches hohe Anforderungen stellt. So lernt sie immer bis in die Nacht hinein. Weiterhin ist sie sehr verbunden mit den kleinen Kindern. Nächstes Jahr wird auch sie ihre Schulzeit beenden. Auch ihr Interesse ist es Lehrerin zu werden.



Rosi lernt





**Die drei Jungs,
Moris, Freddy, Steveni**

Sie sind nun auch das erste Jahr auf dem Gymnasium. Sie lernen gern und realisieren, wie wichtig eine gute Ausbildung sein wird. Einige ihrer Freunde, welche die Grundschulzeit, welche sieben Jahre dauert, abgeschlossen haben, sie sind zu Hause und es ist sehr schwierig für sie eine Arbeit zu finden. Nur Hilfsjobs sind möglich. Diese sind beliebig und eine gute Zukunft aufzubauen wird schwer möglich sein. Ohne Ausbildung ist der Lebenskampf kaum zu bewältigen.

Steven liebt die Farm und die Arbeit mit den Tieren, Kühen, Ziegen, Schweinen etc. Morgens um 4 Uhr steht er auf (wie auch Stella und Rosi) und er bereitet das Biogas vor, damit ich damit um 5 Uhr morgens das Frühstück vorbereiten kann. Um 6 Uhr morgens kommt dann der Schulbus –nach getaner Arbeit! Ich hatte ihm angeboten, morgens eine Hilfe für diese Arbeit einzustellen, was er strikt abgelehnt hat. Es sei seine Arbeit, diese möchte er weiterhin tun.

Dieses, liebe Freunde, könnt ihr Euch vorstellen, wie sehr mich das gefreut hat. Um dieses Projekt weiterzuführen ist es ja notwendig, dass die Kinder sich damit identifizieren. So sehe ich doch, dass es die meisten der Kinder tun. Ihr Zusammengehörigkeitsgefühl ist sehr stark.

Moris und **Freddy** sind im Internat. Sie sind dort auf Anraten der Lehrer. Moris ist sehr begabt in Biologie und Mathematik und wird in dieser Schule besonders gefördert.

Freddy wiederum ist besonders begabt in Sprachen und wird in einem anderen Gymnasium welches diesen Schwerpunkt hat, besonders gefördert.



In den Weihnachtsferien freuen wir uns, wenn sie wieder nach Hause kommen. **Freddy** wird wieder leckere Waffeln backen.



Freddy



Moris

Moris wiederum wird viel diskutieren—über Gott und die Welt. Ich freue mich, dass er so offen geworden ist. Oft sitze ich mit ihm bei einer Tasse Tee und wir reden.

Martha und **Koletta** haben nun auch ihre Grundschulzeit beendet und werden im nächsten Jahr auch auf das Gymnasium gehen. Im Moment helfen sie hier im Kinderhaus, versorgen die Enten, Hühner, Hasen etc. Diese Arbeit ist eine gute Schule für später und ein guter Ausgleich zu der doch sehr intensiven Lernzeit in der Schule.



**Martha hat die Grundschule
beendet**



Koletta beim melken

Kastori ist ein so aufgeweckter Junge. Weiterhin, wie ich schon bemerkte als er 3 Jahre alt war, stellt er außergewöhnliche intelligente Fragen. Er redet ohne Punkt und Komma und freut sich wenn alle ihm zuhören. Darin sonnt er sich und auch die Zuhörer hören interessiert zu. **Kastori** möchte Anwalt werden, es liegt ihm.

Christina, Gifti und **Emma** bereiten sich auf eine wirklich schwierige Prüfung vor.

Die Kinder fahren morgens um 6 Uhr mit dem Schulbus in die Schule. Abends um 5 Uhr sind sie wieder zu Hause. Dann müssen Hausaufgaben gemacht werden.



Erna und Christina beim lernen



Gut dass auch sie den Ausgleich mit der Arbeit auf unserer Farm haben.

Garten begießen und Enten füttern.

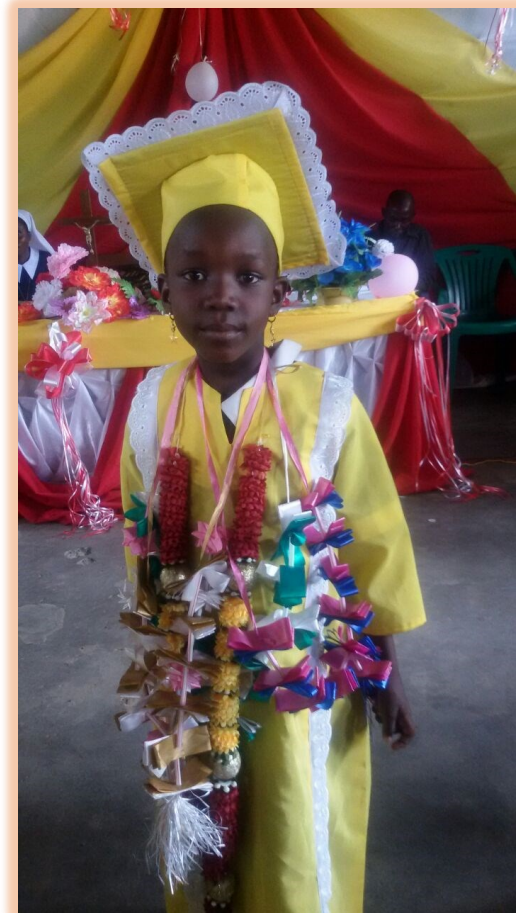
Maria, Eliza, Anna u. Marianne



Eliza



***Maria beendet
Kindergartenzeit***





Anna

Maria kommt im Januar schon in die 1. Klasse. Hier in der Grundschule welche in unserer Nähe ist, gehen 467 Kinder in die 1. Klasse. Ja, es stimmt, man glaubt es kaum. Dank lieber Menschen können alle drei Mädchen -das Dreierkleeblatt – zusammen in eine gute private Schule gehen. In der Schule in unserer Nachbarschaft hätten sie kaum eine Chance etwas zu lernen.

Anna unser Nesthäkchen wickelt uns alle um den Finger. Ich staune immer wieder, wie ein Kind mit so einem schwierigen Start im Leben soviel Positives ausstrahlen kann. Mit **Maria** und **Eliza** sind sie ein starkes, fröhliches und amüsantes Dreierkleeblatt, welches sich gegenseitig stärkt.

Was für mich neu ist, seit meinem letzten Rundbrief ist, dass die Kinder in die Selbstständigkeit gehen. Eine Berufsausbildung für die nachfolgenden Kinder wie **Moris, Steven, Freddy Martha, Koletta, Kastori** etc., diese Zeit rückt näher. Mein Ziel ist es die Hilfe, welche wir bekommen in Selbsthilfe umzusetzen. Deshalb unsere Farm und das Hostel.

So vermehren sich unsere Ziegen, Milch verkaufen wir zum Teil, Enten und Hühner essen wir, Schweine züchten wir zum Verkauf, etc.

Das Hostel wird bewohnt und die dort lebenden Schüler leisten einen kleinen Beitrag.



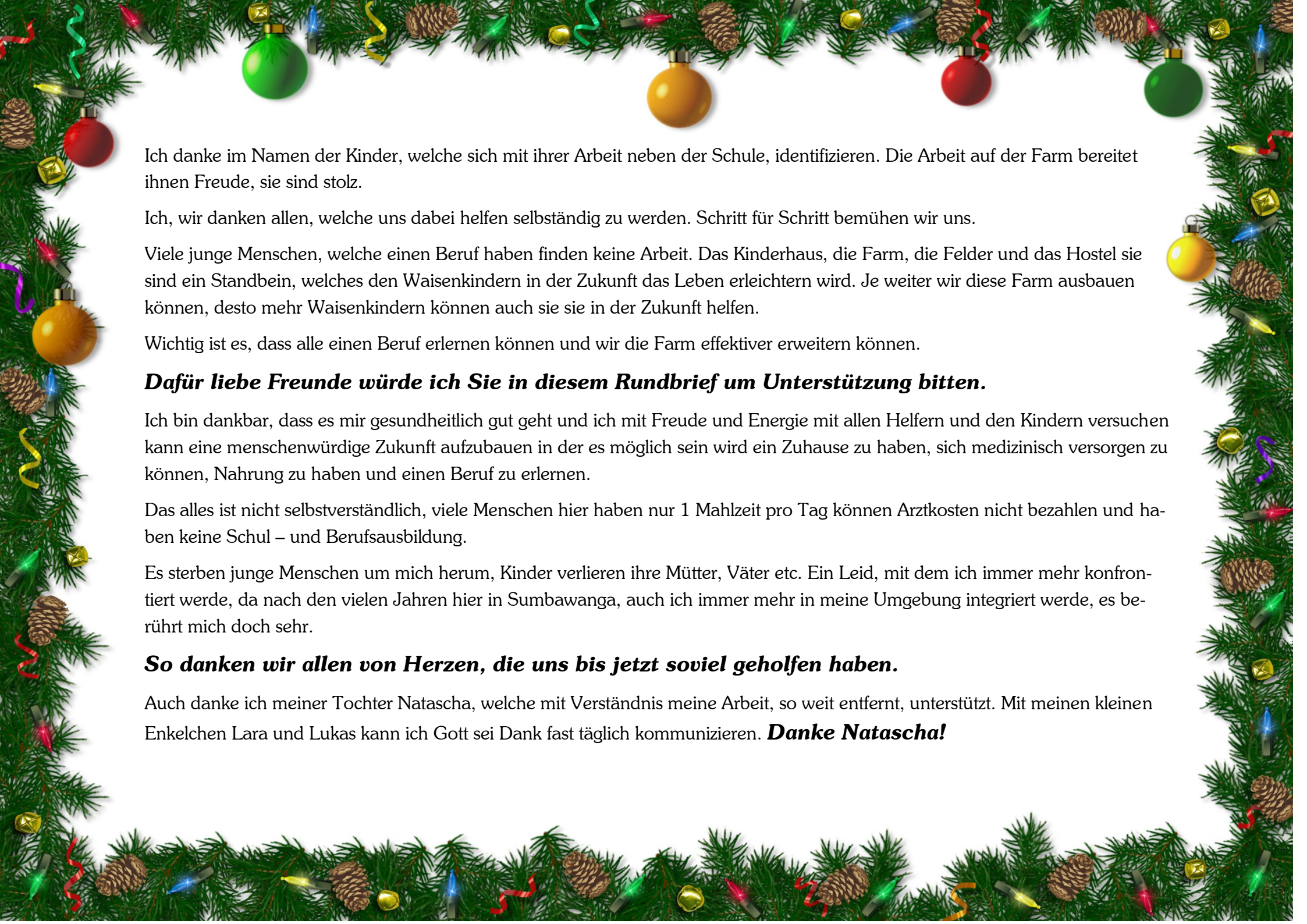


Emanuel der Katzenliebhaber



Gift und Christina, beste Freundinnen





Ich danke im Namen der Kinder, welche sich mit ihrer Arbeit neben der Schule, identifizieren. Die Arbeit auf der Farm bereitet ihnen Freude, sie sind stolz.

Ich, wir danken allen, welche uns dabei helfen selbständig zu werden. Schritt für Schritt bemühen wir uns.

Viele junge Menschen, welche einen Beruf haben finden keine Arbeit. Das Kinderhaus, die Farm, die Felder und das Hostel sie sind ein Standbein, welches den Waisenkindern in der Zukunft das Leben erleichtern wird. Je weiter wir diese Farm ausbauen können, desto mehr Waisenkindern können auch sie sie in der Zukunft helfen.

Wichtig ist es, dass alle einen Beruf erlernen können und wir die Farm effektiver erweitern können.

Dafür liebe Freunde würde ich Sie in diesem Rundbrief um Unterstützung bitten.

Ich bin dankbar, dass es mir gesundheitlich gut geht und ich mit Freude und Energie mit allen Helfern und den Kindern versuchen kann eine menschenwürdige Zukunft aufzubauen in der es möglich sein wird ein Zuhause zu haben, sich medizinisch versorgen zu können, Nahrung zu haben und einen Beruf zu erlernen.

Das alles ist nicht selbstverständlich, viele Menschen hier haben nur 1 Mahlzeit pro Tag können Arztkosten nicht bezahlen und haben keine Schul – und Berufsausbildung.

Es sterben junge Menschen um mich herum, Kinder verlieren ihre Mütter, Väter etc. Ein Leid, mit dem ich immer mehr konfrontiert werde, da nach den vielen Jahren hier in Sumbawanga, auch ich immer mehr in meine Umgebung integriert werde, es berührt mich doch sehr.

So danken wir allen von Herzen, die uns bis jetzt soviel geholfen haben.

Auch danke ich meiner Tochter Natascha, welche mit Verständnis meine Arbeit, so weit entfernt, unterstützt. Mit meinen kleinen Enkelchen Lara und Lukas kann ich Gott sei Dank fast täglich kommunizieren. ***Danke Natascha!***



Lukas und Lara

Ich habe in diesem Brief unsere Helfer nicht beim Namen genannt, es sind viele geworden und ich möchte keinen vergessen. Jedem einzelnen gilt unser Dank von Herzen!

Marianne Iwanetzki und die Kinder



Spendenkonto

Kontoinhaber: Ev. Kirchengemeinde Speckswinkel

Bank: EKK (Evangelische Kreditgenossenschaft) Kirchenkreisamt Marburg

IBAN: DE81520604100002800101

SWIFT: genodef1ek1

Verwendungszweck: Kinderhaus Sumbawanga, Speckswinkel

Spendenquittungen werden ausgestellt, dafür bitte Adresse auf
Überweisung schreiben.